

Protokoll

der Generalversammlung des Mennonitischen Geschichtsvereins e. V.

vom 14. Oktober 1961

Von Paul Schowalter

Die Generalversammlung wurde anlässlich der Krefelder Geschichtstagung vom 14. und 15. Oktober 1961 gehalten. Sie fand im Saal des Kulturamtes, Luth. Kirchstraße 31, statt. Die Einladung dazu war ordnungsgemäß durch Veröffentlichung in den Mennonitischen Geschichtsblättern 1961 erfolgt. Es war folgende Tagesordnung aufgestellt worden:

1. Begrüßung, Schriftlesung, Gebet
2. Protokoll der Generalversammlung 1958
in: Mennonitische Geschichtsblätter 16
3. Gesamtbericht
4. Sonderberichte
5. Rassenbericht
6. Aussprache und Entlastung des Vorstandes
7. Antrag auf Erhöhung der Beiträge
8. Wahlen
9. Verschiedenes
10. Vortrag Dr. Ernst Crous: Von Melchior Hofmann zu Menno Simons

1. Dr. E. Crous eröffnete als 1. Vorsitzender die Versammlung etwa um 15.30 Uhr mit einer kurzen Begrüßung, Schriftlesung und Gebet. Er bestellt die eingegangenen schriftlichen Grüße von den am Kommen verhinderten Mitgliedern des Vorstandes: Dr. Horst Quiring-Kortal und Gerhard Hein-Berlin; den Beiratsmitgliedern: S. Geiser-Brugg/Schweiz, G. E. Reimer-Montevideo/Uruguay, Fr. Hege-Reutlingen, E. Schulz-Berlin, Dr. R. Rauenhoven-Göttingen sowie den Mitgliedern: D. Regier-Bad Segeberg, Dr. H. Jast-Emden, M. van Delden-Gronau und W. van Delden-Alhaus.

2. Bezüglich des Protokolls der letzten Generalversammlung wird auf die Veröffentlichung in den Menn. Geschichtsblättern 1959 verwiesen. Einsprüche dagegen werden nicht erhoben.

3. Der 1. Schriftführer P. Schowalter-Weierhof gibt folgenden

Gesamtbericht über die Arbeit des Vereins in den Jahren 1959—1961

„Unsere Arbeit ist in den letzten drei Jahren in mancher Hinsicht wieder etwas stiller verlaufen als zuvor. Dies gilt zunächst von der Mitgliederbewegung. Konnten wir bei der letzten Mitgliederversammlung in dem vorangehenden dreißährigen Zeitraum rund 190 Neuanmeldungen vermerken, so

sind es jetzt nur rund 80. Waren es damals z. T. ganze Gruppen, die uns zugeführt wurden, so stießen jetzt durchweg nur Einzelmitglieder zu uns. Konnten damals außergewöhnliche Werbebelegenheiten wie die 6. Menn. Weltkonferenz genutzt werden, so waren wir jetzt meistens auf die Werbung von Person zu Person angewiesen. Ca. 15 % der Neumitglieder sind Nichtmennoniten. Davon sind einige durch ihre mennonitische Herkunft an unserer Geschichte interessiert, während andere auf Grund ihrer Forschungstätigkeit auf dem Gebiete der Täufergeschichte zu uns gestoßen sind. Erfreulich ist der Beitritt mehrerer Mitglieder aus der jüngeren Generation, die z. T. anlässlich von Studententagungen gewonnen werden konnten.

Eine ganze Anzahl treuer Mitglieder haben wir durch den Tod verloren. Genannt werden können hier nur einige bekanntere Namen: vorweg unser unvergesslicher, hochverdienter Prof. Dr. B. H. Unruh-Karlsruhe, dann Rektor Wilhelm Niepoth-Krefeld, Eduard Fast-Utrecht, Oberstudiendirektor i. R. Hans Hühwohl-Darmstadt und Oberstudienrat i. R. Karl Hochstättler-Ludwigshafen, beide ehemals Lehrer an der Schule auf dem Weierhof; die Ältesten Heinrich Bachmann, Martin Jund und Christian Schnebele von der Gemeinde Karlsruhe-Durlach, Heinrich Fellmann von der Gemeinde Sinsheim, Friedrich Landes und Heinrich Jund von der Gemeinde Trappstadt und Rudolf Jund aus der Gemeinde Wörsingen; schließlich Jakob Dyck-Korntal, Mitarbeiter von Jakob Kröker im ehemaligen Missionsbund „Licht im Osten“. (Die Versammlung erhebt sich zum ehrenden Andenken an die genannten und ungenannten verstorbenen Mitglieder).

Außer den Heimgegangenen (deren Witwen oder Kinder z. T. die Mitgliedschaft übernahmen) sind einige Mitglieder freiwillig ausgeschieden. Andere mußten wegen mangelnden Interesses, das vor allem in einer säumigen Beitragszahlung zum Ausdruck kam, gestrichen werden. So konnte trotz der Zugänge der Mitgliederstand in der Berichtszeit nur gehalten, nicht aber vergrößert werden. Genau wie vor drei Jahren werden z. B. 734 Mitglieder registriert, die sich wie folgt aufgliedern:

Süddeutschland rechtsrheinisch	11 Gruppen	123	
Süddeutschland linksrheinisch	11 Gruppen	165	
Norddeutschland	5 Gruppen	158	
Nord- und Süddeutschland	Einzelmitglieder	158	
Deutschland insgesamt		604	
Ausland USA	32	Frankreich	4
Kanada	14	Österreich	3
Uruguay	39	Luxemburg	2
Holland	19	Schweden	2
Schweiz	15		
	119		11
			130
			734

Etwas stiller geworden ist es auch mit unseren Sonderveröffentlichungen. Völlig neu herausgekommen ist mittlerweile nur Nr. 7 unserer Schriftenreihe: die Dissertation von Dr. Heinold Fast-Emden „Heinrich Bullinger und die Täufer“. Da sie ein ziemlich eng begrenztes Thema behandelt, war von vornherein nicht damit zu rechnen, daß diese Arbeit im Kreise der Mitglieder viele Abnehmer finden wird. Indessen besteht aber von seiten der an der Täuferbewegung interessierten Forscher eine wenn auch nicht allzu lebhaft, so doch anhaltende Nachfrage nach diesem Buch. Daher konnte bis jetzt wenigstens etwa die Hälfte der kleinen Auflage (500 Stk. betrug sie) abgesetzt werden.

Unerwartete Schwierigkeiten stellten sich bei der Drucklegung der Schriftenreihe Nr. 6 ein, bei der Dissertation von John H. Noder „Die Gespräche zwischen Täufern und Reformatoren in der Schweiz 1523—1538“. Die zahlreichen Zitate aus den zeitgenössischen Quellen mußten, um wörtlich und buchstabengetreu zu sein, noch einmal gründlich überprüft werden, was nur an Ort und Stelle in Zürich geschehen konnte. Da der Verfasser inzwischen nach USA übergesiedelt war, mußte dafür erst jemand gefunden werden. Darüber und durch diese Arbeit selbst ist viel Zeit vergangen. Jetzt ist aber alles soweit vorbereitet, daß der Druck in absehbarer Zeit vorstatten gehen kann. Da das Buch eine entscheidende Phase aus der ersten Täufergeschichte darstellt, erhoffen wir ein größeres Interesse im Kreis unserer Mitglieder und darüber hinaus.

Zum ersten Mal seit Bestehen unseres Vereins hat es sich als notwendig erwiesen, ein Buch in zweiter Auflage herauszubringen. Es handelt sich hierbei um unser Geschichtsbuch „Weltweite Bruderschaft“ von Dr. Horst Penner. Vor allem um Kosten zu sparen, wählten wir den photomechanischen Nachdruck. Der Text mußte dabei unverändert bleiben, auch wenn einige Angaben inzwischen überholt sind. Lediglich einige Kartenskizzen wurden erneuert. Der Bilderteil mußte allerdings neu zusammengestellt und gedruckt werden, weil das photomechanische Verfahren hier nicht anzuwenden ist. Die Neuauflage betrug 1000 Stück, wovon bereits gegen 200 abgesetzt sind. Eine größere Anzahl hoffen wir noch vor Jahresende über die Gruppen bzw. die Gemeinden verlaufen zu können, um so der stark geschwächten Kasse wieder aufzuhelfen.

Es ist angeregt worden, noch eine zweite Schrift neu aufzulegen, und zwar die Dissertation von Dr. Horst Penner „Ansiedlung mennonitischer Niederländer im Weichselmündungsgebiet“ mit Anhängen (Schriftenreihe Nr. 3). Nach diesem Buch ist seit Jahren immer wieder gefragt worden, besonders aus den Kreisen unserer heimatvertriebenen Glaubensgenossen. Ein einstweiliger Druckkostenzuschuß von DM 500.— ist uns dafür bereits vom „Genossenschaftlichen Flüchtlingswerk e. G. m. b. H.“ in Welterhof/Pfalz zugesagt worden. Trotzdem erscheint es bei der derzeitigen Kassenlage noch etwas gewagt, den Nachdruck vorzunehmen, es sei denn daß uns weitere Zuschüsse oder Darlehen zufließen oder feste Abnahmegarantien gegeben werden.

Regelmäßig konnten wir die „Mennonitischen Geschichtsblätter“ veröffentlichen, die als Jahresgabe allen Mitgliedern frei zugehen. Die alte Schwierigkeit bestand weiter, wissenschaftlich-akademische Beiträge auf trag-

bare Weise mit volkstümlichen Artikeln zu mischen, um so allen unseren Lesern etwas zu bieten. Theologische, historische, hymnologische, familiengeschichtliche und andere Beiträge lösten sich in bunter Folge ab. Um z. T. entlegene Aufsätze zu sammeln oder einem größeren Kreis zugänglich zu machen, wurde auch das eine oder andere aus sonstigen Schriften im Nachdruck übernommen. Besondere Beachtung schenkte der Schriftleiter, der als Verlagsleiter ohnehin beständig mit Büchern zu tun hat, der laufenden Buchbesprechung. Er erwies sich auch als unentbehrlicher Helfer in allen Fragen der übrigen Publikation.

Wir hoffen, daß wir auch künftig eine fruchtbare Arbeit tun können, wobei wir nicht nur eine reiche Vergangenheit ins helle Licht stellen, sondern auch unseren Gemeinden mit Wegweisung für die Zukunft dienen möchten."

4. Es werden folgende Sonderberichte erstattet:

- a) Täuferaktenkommission (Dr. Crous)
- b) Mennonitisches Lexikon (G. Hein)
- c) Neffbibliothek (P. Schowalter)

a) Seit der letzten Generalversammlung sind die schon lange vorbereiteten Quellenbände Elsaß I und II erschienen. Weitgehend gefördert ist inzwischen die Bearbeitung der Täuferakten der Stadt Köln, die von Dr. Goeters vorgenommen wird. Die rechtliche Behandlung der Täufer im Gebiet von Köln wurde von einem Juristen Stiasny in einer Dissertation dargestellt. Die Arbeit der Kommission wird durch fehlende Geldmittel zur Zeit stark behindert.

b) Der vom Hauptschriftleiter des Menn. Lexikons eingesandte Bericht wird verlesen. Nach der zuletzt erschienenen Doppellieferung 45/46 (bis Stichwort van der Smitten) ist jetzt die Doppellieferung 47/48 im Druck bzw. in Bearbeitung. Bis zum Abschluß des Werkes werden voraussichtlich außerdem noch drei Doppellieferungen erscheinen, die — so hofft man — etwa 1964 fertiggestellt werden könnten. Auch hier macht die Finanzierung erhebliche Schwierigkeiten, da alle Reserven aufgebraucht sind. Es wird angeregt, durch verstärkte Werbung den Absatz zu fördern bzw. durch Darlehen, die durch spätere Verkäufe wieder abgedeckt werden könnten, die Fertigstellung zu ermöglichen.

c) Die Neff-Bibliothek entstammt einer privaten Sammlung von Menno-nitica. Sie ist nach dem Tode von D. Christian Neff bestimmungsgemäß in das Eigentum des Vereins übergegangen. Sie ist im Pfarrhaus Weierhof untergebracht. Zu ihren wertvollsten Bestandteilen gehören die vollständigen Reihen deutscher und z. T. auch ausländischer mennonitischer Zeitschriften. Es wird versucht, die Bibliothek durch Zukauf laufender Neuerscheinungen, durch Einstellung von Besprechungsexemplaren, Geschenke und Austauschstücke auszubauen. Außer laufenden kleineren Zuwendungen von seiten des Vereins hat die Bibliothek 1961 erstmals einen Zuschuß von seiten der „Konferenz der Süddeutschen Mennoniten“ in Höhe von DM 500.— erhalten.

Über die Mennonitische Forschungsstelle war schon am Vormittag anlässlich der Eröffnung einer Ausstellung „Mennoniten in aller Welt“ durch ihren Leiter Dr. E. Crous ausführlich berichtet worden. Bei einem Rundgang hatte man sich anschließend von der Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit der Buch- und Archivalsammlungen überzeugen können. Jetzt wird noch einmal der Stadt Krefeld für die großzügig überlassenen Räume, für die keine Mietentschädigung verlangt wird, sowie der Mennonitengemeinde Krefeld und anderen Spendern für die Hilfe bei der Übersiedlung, der Einrichtung und dem Ausbau des Instituts herzlich gedankt. Es wird ausdrücklich festgestellt, daß der Mennonitische Geschichtsverein alleiniger Eigentümer der Forschungsstelle ist und daß diese im Auftrag des Vereins geführt wird.

5. Der Rechnungsführer Dipl.-Ing. Gerrit van Delden gibt den Rassenbericht für das Kalenderjahr 1960, indem er im einzelnen die Positionen erläutert, die bereits in den Geschichtsblättern 1961 veröffentlicht wurden. Zugleich gibt er einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben vom 1. 1. bis 30. 9. 1961. Erhebliche Ausgaben sind dem Verein in dieser Zeit durch den Neudruck des Geschichtsbuches „Weltweite Bruderschaft“ entstanden, wofür u. a. auch ein Darlehen aufgenommen werden mußte. Die Rassenlage ist daher z. B. recht angespannt. Darum können die Unkosten für den Druck der Geschichtsblätter 1961 erst nach Eingang größerer Beitragszahlungen voll abgedeckt werden.
6. Auf Antrag des Mitgliedes Rud. von Beckerath-Krefeld wird dem Vorstand für die Geschäftsführung in den letzten drei Jahren einstimmig Entlastung erteilt.
7. Angesichts der Rassenlage, insbesondere aber wegen der Ausweitung der Arbeit und der ständig steigenden Druckkosten, die sich auf alle Veröffentlichungen stark auswirken, stellt der Rechnungsführer den Antrag, die Beiträge zu erhöhen. Es werden einstimmig folgende neue Sätze beschlossen, die sogleich in Kraft treten:
 Mindestbeitrag für Einzelmitglieder in Europa DM bzw. HFL, SFR, NFF 5.—. Mindestbeitrag für juristische Personen (Gemeinden usw., jedoch mit Ausnahme von Bibliotheken, die als Einzelmitglieder geführt werden sollen) DM bzw. HFL, SFR, NFF 10.—. Mitglieder, die noch in der Ausbildung stehen, zahlen einen ermäßigten Beitrag von DM 3.—. Die Mindestbeiträge für USA und Kanada in Höhe von Doll. 2.— bleiben bestehen. Mitglieder, die schon bisher den Mindestsatz überschritten haben, werden gebeten, ihren Beitrag ebenfalls entsprechend zu erhöhen.
8. In den Vorstand des Vereins werden nach § 7 der Vereinsfassung einstimmig wiedergewählt: Dr. Ernst Crous-Krefeld als 1. Vorsitzender, Pfr. Gerhard Hein-Berlin nunmehr als 2. Vorsitzender, Pfr. Paul Schowalter-Weierhof als 1. Schriftführer, Dr. Horst Quiring-Kortal, nunmehr als 2. Schriftführer und Dipl.-Ing. Gerrit van Delden-Gronau als Rechnungsführer.

In den Beirat werden, nachdem Prof. Dr. Unruh durch Tod und die bisherigen Mitglieder Lic. A. Jast-Emden, Fr. Hege-Reutlingen, E. Schulz-Berlin, D. Schowalter-Hamburg und Dr. W. Risler-Krefeld aus Alters- oder Gesundheitsgründen ausgeschieden sind, einstimmig wieder- bzw. neu gewählt:

Dr. H. G. Bender-Gosshen/Ind. USA, Dr. E. Krahn-Newton/Kanff. USA, D. theol. N. van der Zijpp-Rotterdam, S. Geiser-Brugg/Schweiz, S. E. Reimer-Montevideo/Uruguay, Dr. K. Rauenhoven-Göttingen, Prof. Dr. Hch. Bornkamm-Heidelberg (konnte zu unserem Bedauern aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen die Wahl nicht annehmen), Stadtarchivar Dr. Rothhoff-Krefeld, Dr. Horst Penner-Kirchheimbolanden, Dr. Heino Jast-Emden, Otto Regier-Bad Segeberg und Adolf Schnebele-Karlsruhe.

9. Da keine weiteren Anliegen mehr vorgebracht werden, wird der geschäftliche Teil der Generalversammlung geschlossen.
10. Der vorgesehene Vortrag von Dr. Ernst Crous: „Von Melchior Hofmann zu Menno Simons“ wird vor einem größeren Zuhörerkreis gehalten.

Ein Predigerverzeichnis aus dem Jahre 1787

von Adalbert Goerk

— Herrn Dr. Ernst Crous zum 80. Geburtstag —

Das älteste mennonitische Predigerverzeichnis wurde 1731 in den Niederlanden herausgegeben¹. Es enthält nur die Mennonitenprediger der Niederlande. Ein weiteres vom Jahre 1743 schloß die Mennonitengemeinden in Preußen ein. In kürzeren Abständen wurden diese Predigerverzeichnisse entweder neu herausgegeben oder berichtigt, so in den Jahren 1757, 1759—1776, 1787—1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1815, 1829. Im 19. Jh. erschienen in Danzig und Elbing deutsche Übersetzungen der niederländischen Predigerverzeichnisse, so 1802, 1805, 1823, 1835, 1843, 1857, 1881, die schließlich selbständig fortgeführt wurden und heute regelmäßig im „Mennonitischen Gemeindekalender“ und im „Mennonite Yearbook and Directory“ erscheinen. Da diese Predigerverzeichnisse für die mennonitische Familienforschung von Wert sein können, wurden teilweise Auszüge veröffentlicht². Christian Hege veröffentlichte aus dem Predigerverzeichnis von 1787 nur den Teil

¹ Mennonite Encyclopedia, Art. Naamlijst.

² Hege, C.: Ein Predigerverzeichnis aus dem Jahre 1787, in: Mennonitische Geschichtsblätter 1, 20—24 (1936);

Schowalter, P.: Ein Predigerverzeichnis vom Jahre 1766, in: Mennonitische Geschichtsblätter 3, 88—89 (1938);

Neff, C.: Zwei Predigerverzeichnisse aus den Jahren 1759 und 1802 (vielmehr 1805, nebst 1857), in: Mennonitische Geschichtsblätter 8, 47—58 (1951).